

Unterrichtsdidaktisierung für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Ab der 9. Schulstufe und für die Erwachsenenbildung.

KUNST, ARCHITEKTUR & ÖFFENTLICHER RAUM

Unterrichtsmaterialien für den Kultursommer.

GRAZ: Architektursommer

VORARLBERG: Heimo Zobernig

LINZ: Mythos Schönheit /Höhenrausch

WIEN: Vienna Biennale

SALZBURG: Sommerszene

CREATIVE AUSTRIANS: Oliver Laric





Didaktikmaterialien für den Sprach- und Schulunterricht

Die Reihe CREATIVE AUSTRIA – KULTURVERMITTLUNG & LANDESKUNDE ist ein Projekt im Rahmen der Kooperationsplattform CREATIVE AUSTRIA und stellt Unterrichtsmaterialien für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache und in anderen Unterrichtsfächern zu aktuellen zeitgenössischen Themen der österreichischen Kultur- und Kreativszene bereit.

Die Didaktisierungen werden in Zusammenarbeit und mit wissenschaftlicher Beratung durch das Fachdidaktikzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz nach aktuellsten didaktischen Methoden erstellt.

Medieninhaber und Verleger:

CREATIVE AUSTRIA
BSX – Schmölzer GmbH
T. + 43 / 316 / 766 700 – 0
office@bsx.at
www.bsx.at
www.creativeaustria.at

© Alle Rechte an den didaktisierten Materialien vorbehalten. Für die Unterrichtseinheiten benötigte Filme Dritter können für den jeweiligen Einsatzzweck beim Verlag gesondert bezogen werden.
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

Grundlegendes

Die Didaktisierungen der Artikel folgen den Prinzipien des handlungsorientierten landeskundlichen DaF-Unterrichts in nicht-deutschsprachigen Ländern. Hinsichtlich der Vermittlung landeskundlicher Inhalte wird versucht, lernenden- und handlungsorientierte sowie (kultur-)reflexive Unterrichtskonzepte anzubieten.

Die folgende Didaktisierung ist als Vorschlag zu sehen und muss stets an die jeweilige Zielgruppe angepasst werden. Dazu gibt es zahlreiche Varianten, die sich auf die Phasen *Vor dem Lesen*, *Während des Lesens* und *Nach dem Lesen* beziehen.

→ Artikel „*IT'S THE ARCHITECTURE, STUPID!*“ (S. 14/15)

Vor dem Lesen

Der Artikel „*IT'S THE ARCHITECTURE, STUPID!*“ bezieht sich auf den Architektursommer Graz vom 01.06 – 30.09.2015. Vor dem Lesen empfiehlt es sich, das Vorwissen der Lernenden zu aktivieren. Folgende Aufgaben bieten sich zur Wissensaktivierung an und können in beliebiger Reihenfolge im Unterricht eingesetzt werden.

➔ Variante A:

Schreiben Sie den Titel – nicht den Untertitel (!) – an die Tafel bzw. auf das White Board und fragen Sie Ihre Schüler und Schülerinnen, worum es in dem Text gehen könnte. Wichtig hierbei ist es, dass es weder falsche noch richtige Antworten geben kann. Alternativ dazu könnten Sie die Kursgruppe in Kleingruppen von 2-3 Personen einteilen und die Vermutungen vorerst in den 2er bzw. 3er Gruppen sammeln lassen.

 mind. 10 Minuten

 Teilen Sie den Text bitte nicht vor der Aktivität *Vor dem Lesen* aus!

➔ Variante B:

Sehen Sie sich mit der Gruppe das Titelfoto mit dem Untertitel „Architektur: Die Kunst, auch baden zu gehen“ an. Lassen Sie Ihre KursteilnehmerInnen Vermutungen zum Inhalt des Textes anstellen. Bei dieser Aktivität können Sie gleichzeitig den *persönlichen Meinungs Ausdruck* wiederholen. Geben Sie hierzu adäquate Redemittel vor oder sammeln Sie diese mit Ihrer Gruppe im Vorfeld in Form einer Mind Map an der Tafel/am Computer/auf dem White Board.

 mind. 15-20 Minuten

 Teilen Sie den Text bitte auch bei Variante B nicht vor der Aktivität *Vor dem Lesen* aus!

➔ Variante C:

Wissensalphabet: Sagen Sie Ihren Lernenden in aller Kürze, worum es in dem Text geht (Architektursommer Graz)! Teilen Sie anschließend das ➔*Aufgabenblatt C1* aus und lassen Sie in Partnerarbeit zu jedem Buchstaben des Alphabets ein Wort, das in Zusammenhang mit dem Thema des Textes steht/stehen könnte, finden. Um die Signifikanz dieser Aufgabe zu erhöhen, empfiehlt sich ein kleiner Wettbewerb.

 mind. 15-20 Minuten

 Teilen Sie den Text bitte auch bei Variante B nicht vor der Aktivität *Vor dem Lesen* aus! Sie können das ➔*Aufgabenblatt C1* kopieren und Ihren KursteilnehmerInnen austeilen. Damit die Ergebnisse einfach präsentiert werden können, empfiehlt es sich, die Kopiervorlage auf Folien oder auf A3-formatigem Papier zu drucken.

Der Artikel „IT’S THE ARCHITECTURE, STUPID!“ ist kurz gehalten und kann deshalb ohne zeitliche Probleme mehr als einmal während der Unterrichtsstunde gelesen werden. Versuchen Sie auf alle Fälle, dass jede/r Lernende den Text zumindest zwei Mal lesen kann, bevor Sie die nachstehenden Aktivitäten anleiten.

➔ Variante A:

Lassen Sie die KursteilnehmerInnen in Einzelarbeit (nach dem mehrmaligen Lesen des Artikels) die 5 wichtigsten Wörter im Text unterstreichen. Bilden Sie anschließend Gruppen in der Größe von 3 bis max. 5 Personen. Die nächste Aufgabe besteht darin, dass die Lernenden in den Kleingruppen sich für die „besten“ 10 Wörter entscheiden müssen. Diese Wörter sollen anschließend auf Kartonkärtchen geschrieben werden. Lassen Sie unbedingt die Artikel dazuschreiben; Farben sind gerade für visuelle LernerInnen in Bezug auf das Genus hilfreich (*rot = weiblich, grün = sächlich, blau = männlich*). Auf die Rückseite sollen die Gruppen jeweils einen Satz, in dem das Wort vorkommt, schreiben, ein Bild zeichnen oder eine Übersetzung in englischer Sprache finden. Die Übersetzung in die englische Sprache kann im Sinne einer Mehrsprachigkeit eine wertvolle Semantisierungshilfe sein! Anmerkung: *Sie können die Aufgabe ausbauen, indem sie die folgende sprachliche Aktivität anschließen: Lassen Sie Ihre KursteilnehmerInnen mit den ausgewählten Wörtern einen kurzen Werbetext für den Architektursommer schreiben. Alternativ dazu können Sie auch andere Textsorten heranziehen und somit binnendifferenziert und/oder niveaudifferenziert arbeiten.*

Wenn alle Gruppen fertig sind, sammeln Sie die Kärtchen ein und werfen Sie diese in eine Box. Sie können in der nächsten Unterrichtseinheit mit den Vokabeln weiterarbeiten bzw. diese im Sinne einer Wortschatzprogression in Ihren weiteren Unterricht integrieren.

🕒 mind. 40 – 50 Minuten (inkl. Lesezeit); bei Ausbau der Aufgabe muss dementsprechend mehr Zeit für das Produzieren der Texte vorhanden sein!

👉 Bringen Sie ausreichend Kartonkärtchen und Farbstifte mit!

➔ Variante B:

Schneiden Sie den Text in ungefähr gleich große Teile und mischen Sie diese durch. Ziel dieser Aktivität ist es, die einzelnen Textausschnitte in die richtige Reihenfolge zu bringen. Mit dieser Aufgabe bewirken Sie eine größere Verarbeitungstiefe des Artikels auf inhaltlicher Ebene. Zudem lassen Sie Ihre TeilnehmerInnen den Artikel rekonstruieren, was sich positiv auf die Signifikanz dieser Aufgabe auswirkt.

 ca. 15 Minuten (inkl. Lesezeit)

 Diese Aufgabe lässt sich binnendifferenziert sehr einfach gestalten. Durch die Länge der einzelnen Textausschnitte können Sie den Schwierigkeitsgrad beliebig anpassen.

➔ Variante C:

Zerschneiden Sie den Artikel in 3 mehr oder weniger gleich große Teile. Geben Sie jedem Kursteilnehmer/jeder Kursteilnehmerin einen Textteil, den er/sie lesen muss. Nachdem alle Lernenden ihren Teil gelesen haben, lassen Sie 3er Gruppen bilden. Wichtig ist, dass in jeder Gruppe alle Textteile nur einmal vorkommen. Die folgende Aufgabe besteht darin, dass die LernerInnen einander über den Inhalt der Textteile austauschen. Wenn Sie eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Text wünschen, können Sie die Gruppenarbeit wiederholen und die Gruppen beliebig oft neu formieren.

 mind. 15 - 20 Minuten (inkl. Lesen, für einen Durchlauf!)

 Teilen Sie den Text bitte nicht vor der Aktivität *Vor dem Lesen* aus!

Nach dem Lesen

Diese Aktivitäten können Sie in der Unterrichtszeit durchführen; sie eignen sich aber auch für die vertiefte Auseinandersetzung mit Text in Form einer Hausarbeit. Es empfiehlt sich unabhängig vom Einsatz der Aktivitäten, die einzelnen Arbeitsergebnisse der gesamten Kursgruppe in digitaler Form oder durch Vervielfältigung der Textprodukte zugänglich zu machen.

➔ Variante A:

In Partner- oder Einzelarbeit soll die Website *www.architektursommer.at* aufgerufen werden. Lassen Sie die Lernenden eventuell zu allererst einmal die Inhalte der Seite erkunden. In einem weiteren Schritt geben Sie folgenden Arbeitsauftrag:

 *Stell dir vor, du hast ein Unternehmen in einem der folgenden Bereiche: Wohnen, Umwelt, Planung, Verkehr, Energie, Baukultur, Forschung oder Kunst & Kultur. Du hast dich über den Architektursommer Graz 2015 informiert und möchtest deinen Beitrag/dein Projekt vorstellen. Mach dir Gedanken dazu und fülle das*
⇒ *Aufgabenblatt A3 „Checkliste“ aus.*

 Geben Sie Ihren Gruppen ausreichend Zeit!

 Sie können die „Checkliste“ bereits vorab in Form einer Kopie Ihren Lernenden zur Verfügung stellen.

➔ Variante B:

Diskutieren Sie in der Kleingruppen die folgende Aussage aus dem Text:

„Der Mensch sieht nur das, was er sehen will.“

Durch Mischen der einzelnen Gruppen bewirken Sie in Folge eine vertiefte Reflexion seitens der Lernenden. Denkbar ist es auch, interessante Ergebnisse anschließend im Plenum zu diskutieren. Hier empfiehlt es sich, (zuvor erarbeitete) Redemittel zum Ausdruck der eigenen Meinung heranzuziehen. So verbinden Sie inhaltliche Arbeit gleich mit einer Auseinandersetzung mit sprachlichen Strukturen!

 mind. 10 Minuten

 Teilen Sie den Text bitte nicht vor der Aktivität *Vor dem Lesen* aus!

➔ Variante C:

Projektarbeit: Lassen Sie Ihre Lernenden zur aktuellen und historischen Grazer Architektur Recherchen anstellen. Ziel ist es, dass sich zunächst einmal Gruppen zusammenfinden, deren Interessensgebiete gleich bzw. ähnlich sind. In diesen Gruppen, deren Größe je nach Interessenslage variieren kann, sollen Aspekte der Grazer Architekturlandschaft erarbeitet werden. Machen Sie möglichst wenige Vorgaben und lassen Sie der Kreativität Ihre LernerInnen freien Lauf. Das Gesamtziel der Projektarbeit besteht darin, mehrere Plakate zu ausgewählten Facetten der Architektur der steirischen Landeshauptstadt entwerfen zu lassen. Im Anschluss daran sollen die Plakate präsentiert werden. Stellen Sie die Plakate – wenn möglich – im Kursraum aus und holen Sie eventuell auch andere Kursgruppen zur Präsentation der Arbeitsergebnisse dazu.

 mind. 2-3 Unterrichtsstunden à 60 Minuten

Wissensalphabet

✎ Versucht zu 10 ausgewählten Buchstaben ein Wort zu finden, das eurer Meinung nach etwas mit dem Thema des Artikels „It’s the Architecture, stupid!“ zu tun hat.

| |
|------------|
| A |
| B |
| C |
| D |
| E |
| F |
| G |
| H |
| I |
| J |
| K |
| L |
| M |
| N |
| O |
| P |
| (Q) |
| R |
| S |
| T |
| U |
| V |
| W |
| (X) |
| (Y) |
| Z |

Nach dem Lesen

➔ **Variante A** ⇨ *Aufgabenblatt A3 „Checkliste“*



LINZ – HÖHENRAUSCH 2015

PARROTS ABOVE LINZ



HÖHENRAUSCH 2015

Das Geheimnis der Vögel



HÖHENRAUSCH 2015 – Birds and their secrets

When the sky opens up over Linz for the fifth Höhenrausch, birds are at the center of artistic exploration.

When Martin Sturm and Paolo Bianchi were developing the concept for the exhibition trilogy “Tiefenrausch – Schaurausch – Höhenrausch” for Linz 2009, they could not foresee how successful their project would be.

Originally designed as a low-key artistic warm-up in public space for the people of Linz for the European City of Culture, the project has turned into a success with the public. People were drawn in almost magnetically. The final project HÖHENRAUSCH – set above the roofs of the town – became so popular that it has been continued annually ever since. Every year, hundreds of thousands of visitors are attracted by the mix of wandering

above the roofs, exploring the city from an unusual perspective and enjoying art installations, playfulness and urban spatial experiences.

This year, visitors will again fly high above the roofs of Linz: With *Birds and their secrets* as the new theme, the artistic experiments will range from birds’ silhouettes made of post-its by Katharina Lackner and Gregor Graf to a 12-metre long model simulating bird flights by Swedish artist Henrik Håkansson.

Flights in slow motion for visitors

In an aviary serving as a laboratory for sound and as a home for 20 grey parrots, artists are consistently developing mechanic and electronic sound devices for the experimental orchestra of parrots.

These and numerous other art projects are nestled on the roofs of Linz in a space that allows experiencing a summer open-air bird screening, a unique feeling of flying in slow

motion on a bungee trampoline, swing rides high up in the sky and a lot more.

With this clever production combining art and spatial experience, Martin Sturm and his team succeed in doing what productions often fail to do: getting those people excited, who normally show little interest in art. <<



20 Graupapageien als experimentelle Musiker



Wenn sich der Himmel über Linz heuer zum fünften Höhenrausch öffnet, stehen Vögel im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung.

Als Martin Sturm gemeinsam mit Paolo Bianchi das Konzept zur Ausstellungstrilogie „Tiefenrausch – Schaurausch – Höhenrausch“ für Linz 2009 entwickelt hat, konnten sie noch nicht vorhersehen, wie erfolgreich dieses Projekt einmal werden würde.

Was ursprünglich als lockeres Kulturhauptstadtjahr-Kunst-Aufwärmtraining im öffentlichen Raum für die Linzer Bevölkerung gedacht war, hat sich als geradezu magnetischer Publikumserfolg entpuppt. Und das abschließende Projekt HÖHENRAUSCH über den Dächern von Linz wurde so beliebt, dass es seither jährlich fortgesetzt wurde. Die Mischung aus Dachwanderung, Stadtbesichtigung aus ungewöhnlicher Perspektive, Kunstinstallationen, Spiel und urbanen Raumerlebnissen lockt jährlich 100.000e Besucher an. Hoch hinaus über die Dächer von Linz geht

Slow-Motion-Flug-erlebnisse für die Besucher inklusive

es also auch in diesem Jahr: „Das Geheimnis der Vögel“ ist heuer das Thema der künstlerischen Untersuchungen, die von Katharina Lackners und Gregor Grafs Post-it-Stapeln in Vogelsilhouette bis zu einem 12 Meter langen Modellnachbau eines Vogelflugsimulators des Schwedischen Künstlers Henrik Håkansson reichen.

In einer als Klangkunstversuchslabor ausgestatteten Voliere, die von 20 Graupapageien bevölkert wird, entwickeln KünstlerInnen für die Papageien laufend diverse mechanische und elektronische Klanginstrumente für das „Versuchspapageienorchester“ weiter.

Eingebettet sind diese und viele weitere Kunstprojekte auf den Dächern von Linz in einen Erlebnisraum aus Sommer-Open-Air Vogelkino, Slow-Motion-Bungee-Trampolin für Zeitlupeflugerlebnisse der besonderen Art, Kettenkarussell in luftigen Höhen und vieles mehr.

Martin Sturm und seinem Team gelingt mit dieser cleveren Inszenierungsmischung aus Kunst und Erlebnisraum etwas, woran die meisten Ausstellungsmacher anderswo

nur allzu oft scheitern: Menschen für Kunst zu begeistern, die sich sonst kaum dafür interessieren. <<

INFO

Höhenrausch Linz DAS GEHEIMNIS DER VÖGEL

29.05.–18.10.2015

Klangkunst im Verhaltenslabor
Twenty grey parrots as musicians

Vogelkino auf dem Dach
Movimiento Summer Open Air Cinema

Take-off-programm for visitors
Rooftop take-off-experiences with big-wheel & slow-motion-bungee-trampolin

MARK DION - Wunderkammer OÖ
Exhibition / OK Centrum

www.hoehenrausch.at

→ Artikel „PARROTS ABOVE LINZ“ (S. 4/5)

Vor dem Lesen

Vor dem Lesen empfiehlt es sich auch bei diesem Text, das Vorwissen der Lernenden zu aktivieren. Folgende Aufgaben bieten sich zur Wissensaktivierung an und können in beliebiger Reihenfolge im Unterricht eingesetzt werden.

➔ Variante:

Diskutieren Sie in der Gruppe, was „Höhenrausch“ bedeutet. Zerlegen Sie hierzu das Wort in seine Bestandteile „Höhen“ und „Rausch“ und lassen Sie Ihre LernerInnen Spekulationen anstellen. Sollte es nicht gelingen, gemeinsam die Bedeutung des Wortes herauszufinden, können Sie Hinweise geben bzw. gegebenenfalls auch eine Auflösung anbieten. Es empfiehlt sich jedoch im Sinne der Signifikanz aller weiteren Aufgaben, die Bedeutung des Wortes nicht gleich zu verraten! Geben Sie in einem weiteren Schritt Ihren KursteilnehmerInnen 10 Minuten Zeit, den Artikel zu überfliegen. An diese Aktivität kann eine Recherche-Aufgabe angeschlossen werden, die darin besteht, innerhalb von ca. 20 Minuten Informationen zum Thema des Textes im Internet zu suchen. Durch Angabe der Website www.hoehenrausch.at können Sie den Suchradius gezielt einschränken. Um bestimmte Informationen zu bekommen, ist es natürlich auch möglich, Fragen zu formulieren. In diesem Fall müssen die LernerInnen dann versuchen, Ihre Fragen mithilfe der Website zu beantworten. Die Ergebnisse der Recherche-Tätigkeit müssen Sie auf alle Fälle sichern. Dabei bietet sich die Methode des *Cross Group Reporting* an: Sie teilen die Großgruppe in etwa gleich große Kleingruppen und leiten einen gruppeninternen Wissensaustausch an. Die Informationen müssen auf einem Plakat notiert werden. Nach etwa 5 Minuten werden die Gruppen durchgemischt, wobei jeweils eine Person pro Gruppe sitzenbleiben muss. Diese Person wiederholt anschließend für die neuen Gruppenmitglieder das, was zuvor erarbeitet wurde. Durch Anregungen der neuen Gruppenmitglieder sollen die Informationen aus der Internetrecherche vervollständigt werden. Diese Vorgehensweise können Sie beliebig oft wiederholen.

 mind. eine Unterrichtseinheit à 45 mins.

 Teilen Sie den Text bitte nicht vor der Aktivität *Vor dem Lesen* aus!

Während des Lesens

➔ Variante:

Lassen Sie ihre Gruppe den Text in aller Ruhe lesen. Leiten Sie anschließend eine Informationssuche im Internet zum Thema des Artikels an. In Einzelarbeit sollen zunächst 5 wichtige Informationen aus dem Internet in den Artikel eingebaut werden (Textexpansion). Ziel dieser Aktivität ist es, den vorliegenden Text mit neuen Informationen, welche die Lernenden selbst wählen können, anzureichern. Es werden nur jene Infos ausgewählt, die für die TeilnehmerInnen von Relevanz sind. Im Folgenden sollen in kleinen Gruppe die Textprodukte vorgelesen werden. Geben Sie den Gruppen anschließend 20 Minuten Zeit, aus allen in der Gruppe vorhandenen Texten einen neuen Text zu schreiben. Bei dieser Aktivität müssen sich die Gruppenmitglieder folglich auf jene dem Text hinzugefügten Informationen einigen, die der gesamten Gruppe relevant erscheint. In einem letzten Schritt können sie in Form einer „Ausstellung“ die neuen Texte vorstellen lassen.

🕒 mind. 2 Unterrichtseinheiten à 45 mins.

👉 Die Aufgaben zur Textexpansion sollen unbedingt in der vorgeschlagenen Reihenfolge erledigt werden, um eine gezielte und vertiefende Auseinandersetzung mit den Texten zu gewährleisten.

Nach dem Lesen

➔ Variante A:

Für Gruppen auf dem Zielniveau B1 bzw. B2 oder höher empfiehlt sich folgende Aktivität: Der Artikel soll nach den Aufgaben „Während des Lesens“ nochmals aufmerksam gelesen werden. Stellen Sie es Ihren KursteilnehmerInnen frei, ob sie alleine leise oder in Gruppen laut lesen möchten. Hier gilt es persönliche Lesestile zu berücksichtigen! Anschließend sollen die LernerInnen den Inhalt des Artikels in einem Satz zusammenfassen. Lassen Sie diese Aufgabe zunächst in Einzelarbeit lösen und gehen Sie erst in einem zweiten Schritt zur folgenden Gruppenarbeit über: In Paararbeit soll der Inhalt des Textes erneut formuliert werden. Auch hier haben die TeilnehmerInnen nur einen Satz zu Verfügung, um die wichtigsten Aussagen auszudrücken. Sie können in Form eines Wettbewerbs jenen Satz auszeichnen, der mit den wenigsten Worten den meisten Inhalt transportiert,

🕒 Die benötigte Zeit hängt sehr stark von Ihrer LernerInnengruppe ab!

👉 Die Wettbewerbssituation erhöht Relevanz und Signifikanz in Zusammenhang mit der Textarbeit!

➡ Variante B:

Textproduktion: Geben Sie einige Charaktere vor, welche die diversen Veranstaltungen in Linz vom 29.5 bis zum 18.10. 2015 eher nicht besuchen werden. Ihre KursteilnehmerInnen sollen sich in die Lage einer ausgewählten Person versetzen und eine Reflexion über den Besuch einer Höhenrausch-Veranstaltung schreiben. Machen Sie möglichst wenige Vorgaben und lassen Sie der Kreativität Ihrer SchülerInnen freien Lauf! Diese Aufgabe eignet sich gut als Einzelarbeit bzw. als Hausübung.

→ Artikel „*REAL LIFE. Kunst sucht nach der Wirklichkeit des Lebens*“ (S. 10/11)

Vor dem Lesen

Vor dem Lesen empfiehlt es sich hier, an das Vorwissen der Lernenden anzuknüpfen. Daneben ist es auch denkbar, durch gezielte Aktivitäten die LernerInnen zu einem Thema hinzuführen. Folgende Varianten könnten Sie ausprobieren:

➡ Variante:

Stellen Sie zum Thema des Artikels „Museum der Moderne in Salzburg“ ein Factsheet zusammen und stellen Sie dieses Ihrer Lernendengruppe zur Verfügung. Die SchülerInnen sollen – in Einzel- oder Gruppenarbeit – dieses Salzburger Museum im Rahmen eines Radiobeitrages bewerben. Diese Aufgabe empfiehlt sich auch mit Lernenden auf dem Niveau A2/2. Passen Sie den Schwierigkeitsgrad ganz einfach an, indem Sie komplexere Informationen oder eben weniger komplexe anbieten. Beachten Sie in diesem Zusammenhang das jeweilige Erwerbsstadium Ihrer KursteilnehmerInnen. Überfordern Sie AnfängerInnen nicht mit komplizierten Satzgefügen, die sie produktiv und/oder rezeptiv noch nicht verstehen können.

🕒 je nach Niveaustufe kann diese Aktivität zwischen mind. 30 und 50 Minuten dauern

👉 Sie können den Text vor der Aktivität *Vor dem Lesen* austeilen. Achten Sie aber darauf, ob Ihre SchülerInnen für die Bewältigung der Aufgabe auch wirklich auf den Inhalt des Textes angewiesen sind!

Während des Lesens

➡ Variante A:

Stellen Sie zum Thema des Artikels „Museum der Moderne in Salzburg“ ein Factsheet zusammen und stellen Sie dieses Ihrer Lernengruppe zur Verfügung. Die SchülerInnen sollen – in Einzel- oder Gruppenarbeit – dieses Salzburger Museum im Rahmen eines Radiobeitrages bewerben. Diese Aufgabe empfiehlt sich auch mit Lernenden auf dem Niveau A2/2. Passen Sie den Schwierigkeitsgrad ganz einfach an, indem Sie komplexere Informationen oder eben weniger komplexe anbieten. Beachten Sie in diesem Zusammenhang das jeweilige Erwerbsstadium Ihrer KursteilnehmerInnen. Überfordern Sie AnfängerInnen nicht mit komplizierten Satzgefügen, die sie produktiv und/oder rezeptiv noch nicht verstehen können.

🕒 abhängig von der individuellen Gestaltung der Aktivität

👉 Bereiten Sie eventuell mehrere Texte vor, um im Kurs auch schnellere SchülerInnen in ausreichendem Maße beschäftigen zu können.

➡ Variante B:

Visualisierung des Textes: Im Besonderen für sprachlernunerfahrene KursteilnehmerInnen empfiehlt es sich, den Inhalt des Textes zu visualisieren, um den Text auf inhaltlicher Ebene verstehen zu können. Geben Sie zu diesem Zwecke Visualisierungsmöglichkeiten vor (Zeitstrahl, geometrische Figuren, Clustering etc.), damit sich Ihre Gruppe orientieren kann. Auch hier können Sie binnendifferenziert arbeiten, indem Sie schwächeren LernerInnen eine Hilfestellung anbieten und eventuell sogar eine vorgefertigte Visualisierung mit sprachlichem Material füllen

lassen. Diese Aufgabe dient primär zur Verarbeitung des Inhalts. Für eine Auseinandersetzung auf sprachlicher bzw. syntaktischer Ebene ist diese Aktivität eher ungeeignet.

🕒 abhängig von der individuellen Gestaltung der Aktivität bzw. dem Grad der Hilfestellungen

👉 Bereiten Sie eventuell im Vorfeld Visualisierungen vor!

Nach dem Lesen

➡ Variante A:

Eine Einladung verfassen: Die SchülerInnen schlüpfen in die Rolle des Veranstalter-Teams und schreiben im Sinne eines kooperativen Schreibprozesses Einladungen zur Eröffnung der Ausstellung „Real Life“! Machen Sie bezüglich des Rezipientenkreises klare Vorgaben. Besprechen Sie im Vorfeld auch eventuell den formalen Aufbau eines Einladungsschreibens. Sie können diese Aktivität ausbauen, indem Sie die Einladungsmails untereinander austauschen lassen. In einem weiteren Schritt müssen die KursteilnehmerInnen auf die Einladungen reagieren. Auch hier empfiehlt es sich auf alle Fälle, sprachliches und authentisches (!) Material anzubieten bzw. gemeinsam zu erarbeiten.

🕒 Geben Sie den SchülerInnen ausreichend Zeit! Die tatsächlich benötigte Zeit hängt sehr stark von der Zielgruppe ab.

👉 Machen Sie sich im Vorfeld unbedingt eine Liste mit Redemitteln, die Sie in den Einladungen wiederfinden möchten!

➡ Variante B:

Eine sehr klassische Aufgabe besteht darin, dass jede/r zwei, drei oder vier Fragen zum Text formuliert. Die Fragen müssen dann von den jeweiligen SitznachbarInnen beantwortet werden. Diese Variante ist zwar wenig kreativ, leistet jedoch hinsichtlich der Verständnissicherung eine wesentliche Arbeit!

→ Artikel „SOMMERSZENE SALZBURG. Festival of performing arts“ (S. 12/13)

Vor dem Lesen

➔ Variante A:

Spekulationen anstellen 1: Geben Sie Ihren SchülerInnen lediglich den Titel bzw. Untertitel zu lesen. Nun soll spekuliert werden: Leisten Sie ihre Gruppe dazu an, Spekulationen bezüglich des Inhalts des Artikels auf ein Kärtchen zu schreiben. Sammeln Sie diese im Anschluss daran ein und mischen Sie die Karten gut durch. Lassen Sie Ihre Lernenden jeweils eine Karte ziehen. Jede Person soll die Vermutung bzw. die Vermutungen auf den Karten vorlesen. Das Einsammeln und Durchmischen der Kärtchen ist bei dieser Aktivität wesentlich. Sie vermeiden somit, dass Personen ihre je persönlichen schriftlichen Produkte vor der Klasse präsentieren müssen.

🕒 Geben Sie Ihren SchülerInnen für das Aufschreiben der Vermutungen nicht mehr als 5 Minuten Zeit.

👉 Nehmen Sie Kartonkärtchen und Permanent Marker in den Unterricht mit.

➔ Variante B:

Spekulationen anstellen 2: Bei dieser Aktivität dürfen die Lernenden zunächst einmals nur das Titelbild ansehen. Weisen Sie auf die beiden Personen auf dem Bild, die schwarz eingekreist sind, hin und stellen Sie folgende Aufgabe: *Stellt euch vor, ihr seid diese beiden Personen. Ihr habt euch seit längerer Zeit nicht mehr gesehen und habt verständlicherweise großen Redebedarf. Da ihr erfahren möchtet, was der/die jeweils andere in den letzten Jahren/Monaten gemacht/erlebt hat, erzählt ihr euch gegenseitig eure Geschichten. Verwendet dazu das Perfekt, das für das mündliche Wiedergeben von Vergangenen im Deutschen typisch ist.*

Diese Aufgabe kann als kreative Art der Tempuswiederholung gesehen werden. Sie können die Aufgabe auch durch Abänderung der Arbeitsanweisungen beliebigen Zeitstufen des Deutschen anpassen! Die Aktivität ist kommunikativ und handlungsorientiert gedacht. Eine Verschriftlichung des Dialogs ist dennoch denkbar.

🕒 Machen Sie eine konkrete Zeitvorgabe, innerhalb dessen die Dialoge geführt werden sollen.

👉 Durch Vorgabe von Chunks helfen Sie schwächeren TeilnehmerInnen beim aktiven Produzieren von zusammenhängenden Äußerungen!

Während des Lesens

➡ Variante A:

Gliedern Sie den Text vor dem Lesen desselben in etwa gleich große Abschnitte. Teilen Sie jedem Schüler/jeder Schülerin einen Textteil aus und bitten Sie ihn/sie, diesen gut durchzulesen. Leiten Sie im Anschluss daran die Aktivität an. Die Lernenden sollen ohne Hilfestellung gemeinsam den Text rekonstruieren und somit eine Gruppe bilden. Dazu müssen sie sich über den Inhalt der jeweiligen Textstreifen austauschen. Diese Aufgabe empfiehlt sich, um eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten zu bewirken.

🕒 Die SchülerInnen sollten genügend Zeit haben, sich mit den Inhalten ihrer Textstelle auseinanderzusetzen!

👉 Nehmen Sie Kartonkärtchen und Permanent Marker in den Unterricht mit.

➡ Variante B:

Diese Aktivität stellt eine klassische Einsetzaufgabe dar: Lassen Sie jene Wörter weg, die Ihre SchülerInnen herausfinden sollen. Das können Substantive oder Verben sein, aber auch Adjektive und andere Wortarten sind in diesem Zusammenhang möglich. Achten Sie auf alle Fälle darauf, dass Sie nicht zu viele Wörter weglassen. Des Weiteren sollen Sie bei Konjunktionen vorsichtig sein: Arbeiten Sie erst auf einem höheren B-Niveau mit Konnektoren, da die Textaussagen durch das Auffinden einer „falschen“ Konjunktion schnell verfälscht werden können!

🕒 Die benötigte Zeit hängt davon ab, wie viele Wörter die Lernenden finden müssen.

Nach dem Lesen

➡ Varianten:

Textproduktion: Die SchülerInnen sollen im Zuge einer fiktiven Salzburg-Reise im Sommer beliebige Programmpunkte des „Festival of Performance Arts“ besuchen. Lassen Sie Ihre Lernenden in diese Situation hineinversetzen. Auf Basis dieser erdachten Reise sollen Texte verfasst werden. Denkbar sind Reisetagebuch-Einträge, E-Mails an Freunde und Verwandte, Beschwerde-Mail usw. Ihrer Kreativität sind bei der Auswahl der Textsorten keine Grenzen gesetzt. Achten Sie jedoch darauf, die jeweilige Textsorte dem Zielniveau anzupassen. Verlangen Sie kürzere Textprodukte (E-Mail, Postkarte etc.) auf dem A-Niveau; auf Niveau B1 bzw. B2 können Sie mit komplexeren Textsorten arbeiten, bei denen es stärker um persönliche Stellungnahmen und dem Meinungs Ausdruck geht. Unabhängig vom Niveau sollen die Texte untereinander vorgelesen und/oder ausgetauscht werden. Übernehmen Sie hier als TrainerIn die Vermittlerrolle ein und vervielfältigen Sie die Textprodukte!

🕒 Die SchülerInnen sollten genügend Zeit haben, sich mit der Produktion ihrer Texte beschäftigen zu dürfen!

👉 Zwingen Sie Ihre SchülerInnen nicht dazu, die persönlichen Texte vorzulesen bzw. schaffen Sie einen Rahmen, innerhalb dessen der Austausch möglich wird!

➔ Artikel „XXXL ARTCITY VIENNA. Kunststadt Wien: Maximale Breite statt minimale Kompromisse“ (S. 18/19)

Vor dem Lesen

➡ Variante:

Charakter beschreiben: Lassen Sie Ihre Lernenden einen Blick auf das Titelbild werfen und sammeln Sie im Plenum Adjektive, die das Aussehen und/oder den Charakter der Menschen beschreiben könnten. Sammeln Sie die Wörter an der Tafel oder lassen Sie die SchülerInnen an die Tafel kommen. Korrigieren Sie auf alle Fälle mögliche Fehler an der Tafel! In einem weiteren Schritt soll Ihre Klasse

Charakterbeschreibungen bzw. Beschreibungen zum Aussehen verfassen. Lassen Sie gelungene Texte in der Gruppe vorlesen; die ZuhörerInnen müssen erraten, welche Person gerade beschrieben wird. Diese Aufgabe eignet sich sehr gut, um Adjektive zu wiederholen und Wortschatzarbeit zu leisten. Durch Vorgabe bestimmter Konstruktionen lässt sich auch die Adjektivdeklination in kleinem Ausmaße wunderbar einüben.

🕒 Sammeln Sie max. 10 Minuten lang Adjektive an der Tafel!

Während des Lesens

➡ Variante:

Die SchülerInnen sollen den Artikel mindestens zweimal lesen können. Formulieren Sie Fragen zum Text, welche die Lernenden in Partnerarbeit zunächst in Stichworten beantworten sollen. Anschließend sollen die Stichwörter zu den Fragen im Uhrzeigersinn weitergegeben werden. Im nächsten Schritt müssen mithilfe der Stichwörter Sätze formuliert werden. Wichtig: Die Sätze dürfen nicht aus dem Text kopiert werden. Sammeln Sie in einem letzten Schritt einige mögliche Antworten an der Tafel. Nun müssen die SchülerInnen Fragen zu den jeweiligen Antworten formulieren und diese anschließend mit den zu allererst ausgegebenen vergleichen. Diese Aktivität hilft beim Ausbau der Textkompetenz und fördert diese durch den mehrphasigen Aufbau der Stundengestaltung.

🕒 Diese mehrphasige Aktivität bedarf mehrerer Unterrichtseinheiten und ist besonders für einen Blockunterricht von mind. 2-3 Stunden geeignet.

👉 Versuchen Sie, die Abfolge der einzelnen Schritte einzuhalten, um eine Förderung der Textkompetenz zu ermöglichen!

Nach dem Lesen

Variante:

Recherche-Arbeit: Geben Sie Ihren SchülerInnen 30 Minuten Zeit, zur „XXXL Arcity Vienna“ im Internet zu recherchieren. Hier sollten Sie außer der Zeitvorgabe keine weiteren Einschränkungen machen, um persönliche Interessen im Rahmen dieses Themas entfalten zu können. Diese Aktivität muss nicht zwangsweise mit der Produktion eines schriftlichen oder mündlichen Textes einhergehen. Hier wird der Fokus auf den Inhalt gelegt; die Lernenden soll Zeit gegeben werden, sich mit den Inhalten der diversen Veranstaltungen vertiefend auseinanderzusetzen und sich so ein differenzierteres Bild vom jenem kulturellen Angebot machen zu können.

 Für die Recherche-Arbeit bekommen die SchülerInnen 30 Minuten Zeit.